

Bayern

Neue E-Medien-Verbünde

Am 11. November 2014 ging der neue E-Medien-Verbund SüBO ans Netz. Der Name steht für Südbayern OnLeihe. Aus dieser Region haben sich folgende 13 Bibliotheken zum neuen Verbund zusammengeschlossen: Bruckmühl, Burgkirchen, Freilassing, Gaimersheim, Geisenfeld, Herrsching, Lenggries, Moosburg, Poing, Schrobenhausen, Traunstein, Vohburg und Wolnzach. Die Bibliotheken bieten ihren Lesern die Onleihe als weiteren Service an, ohne zusätzliche Gebühren zu verlangen. Unter www.suebo.de kann dann jeder Bibliothekskunde mit der Nummer seines Büchereiausweises und seinem Passwort rund um die Uhr ausleihen – von zu Hause aus oder auch unterwegs. Ende 2014 umfasste die Südbayern OnLeihe 4.158 digitale Medien. Fragen rund um die OnLeihe werden unter dem Punkt „Hilfe“ auf der OnLeihe-Website von www.suebo.de oder über das offizielle Nutzer- und Austauschforum www.userforum.onleihe.de beantwortet. Unterstützt und gefördert wurde das Projekt von der Landesfachstelle München.

Rechtzeitig vor Weihnachten ist der vierte fränkische E-Medien Verbund am 15. Dezember gestartet. Die öffentlichen Bibliotheken in Bad Brückenau, Großostheim, Gunzenhausen, Höchststadt a. d. Aisch, Oberasbach, Stein und Zirndorf haben sich unter Koordination der Landesfachstelle Würzburg zusammengeschlossen und bieten über das Portal www.e-ausleihe-franken.de ihre E-Medien gemeinsam an. Zum Start standen den Leserinnen und Lesern ca. 2.000 E-Books, E-Audios, E-Videos und E-Papers zur Verfügung. Eine Vergrößerung des Verbundes durch weitere Bibliotheken ist schon für 2015 geplant.



schriften, CDs, DVDs, CD-ROMs, Nintendo-DS-Software und Blu-rays sowie via Franken-Onleihe digitale Medien zur Ausleihe über das Internet. Derzeit verfügt die Bibliothek über einen Bestand von 47.774 Medien und erzielte damit 2013 einen Gesamtumsatz von 4,21.

Mit über 120 Veranstaltungen im Jahr ist die Bibliothek fester Bestandteil des kommunalen Kulturprogramms und die Leseförderung rückte immer mehr in den Mittelpunkt der Bibliotheksarbeit. Der intensive Kontakt zu den Schulen und Kindergärten motiviert jährlich rund 40 Schulklassen zum Besuch der Bibliothek. Ein von 2010 bis 2012 selbst erarbeitetes Bibliothekskonzept gibt sowohl dem Bibliotheksteam wie auch dem Träger Informationen und Empfehlungen zum zielgerichteten Ausbau der bibliothekarischen Aktivitäten an die Hand.

Am 15. September wurde Manfred Fuchs offiziell verabschiedet und Erster Bürgermeister Dr. Alexander Legler würdigte ausführlich seinen engagierten Einsatz für die Stadtbibliothek. Im Namen der BSB/Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen in Bayern bedankte sich deren Leiter, Ralph Deifel, bei Manfred Fuchs für die jahrelange, konstruktive Zusammenarbeit, die vertrauensvollen persönlichen Kontakte und das Engagement in den bibliothekarischen Arbeitskreisen. Seit dem 1. September ist Bibliotheksoberspektorin Christl Huber offiziell neue Leiterin der Stadtbibliothek Alzenau. Als mehrjährige stellvertretende Leiterin ist die gebürtige Alzenauerin auf ihre neue Aufgabe optimal vorbereitet.

Alzenau

Fast drei Jahrzehnte

Bibliotheksleiter:

Manfred Fuchs im Ruhestand

Mit Manfred Fuchs geht ein Leiter in den Ruhestand, der die Stadtbibliothek Alzenau (Landkreis Aschaffenburg/Unterfranken) seit dem Neubau 1986 auf dem zentralen Marktplatz der Stadt wie kein anderer geprägt und zu ihrer heutigen Leistungskraft geführt hat. Vor über 28 Jahren übernahm er die Leitung bei einem Personalstand von 2 Diplom-Bibliothekaren und 3 Aushilfskräften. Heute arbeitet dort ein zehnköpfiges Team mit rund 7 Planstellen.

Ihren alten Standort im Keller einer Schule verließ die Stadtbibliothek mit der Einweihung der neuen Räume am

28. Juni 1986 und präsentiert heute auf rund 1.700 Quadratmetern Fläche ein aktuelles, multimediales Angebot von Büchern, Spielen, Zeitungen, Zeit-

Ehrung für einen verdienten Bibliotheksleiter, v. l.: Leiter der Landesfachstelle Ralph Deifel, Personalrätin Ursula Rosenberger, Manfred Fuchs, neue Leiterin Christl Huber, Bürgermeister Dr. Alexander Legler



Aschaffenburg

Hofbibliothek

Ausstellung „Zum Greifen nah? Das Goldene Mainzer Evangeliar neu präsentiert“ (24.10.-21.11.2014)

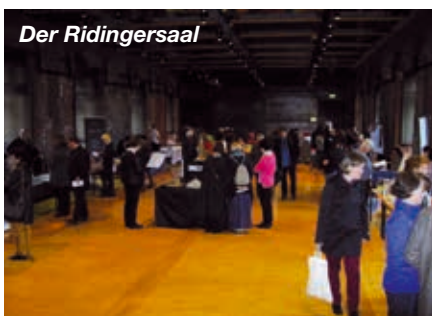
Auch als Beitrag zum Schlossjubiläum 2014 zeigte die Hofbibliothek in ihrem Lesesaal diese besondere Handschrift aus ihrem Bestand in ganz ungewöhnlicher Weise. Das Digitalisat des mittelalterlichen Codex wurde aufbereitet für eine Präsentation mit dem BSB-Explorer, einer Leihgabe der Bayerischen Staatsbibliothek. Das gestengesteuerte Präsentationssystem ermöglichte das Betrachten der prachtvollen Ausstattung ganz ohne Tastatur, Maus, Touchscreen oder 3D-Brille! Nach der feierlichen Eröffnung mit Oberbürgermeister Herzog und Generaldirektor Griebel erwies sich die Ausstellung als Besuchermagnet.



Dr. Griebel, K. Kuhn, OB Herzog bei der Eröffnung (oben) BSB-Explorer im Lesesaal

1. Aschaffener Buchmesse im Schloss Johannisburg (15.11.2014)

In Kooperation mit der Hofbibliothek und dem Alibri-Verlag organisierte der „Verein zur Förderung der Dichtung am Untermain e. V.“ dieses Event im prachtvollen Ridingersaal von Schloss Johannisburg. Von 11–18 Uhr bot die regionale Buchmesse eine Plattform für Autoren, Verlage, Herausgeber und Buchhändler und vor allem: die Leser. Neben den Ausstellern, die überwiegend ihr regionales Verlagsprogramm vorstellten, gab es zahlreiche Lesungen von Autoren aus dem Rhein-Main-Gebiet sowie ein Kinderprogramm und über 600 Interessierte kamen vorbei!



Der Ridingersaal

Augsburg

76 Neue Stadtbücherei

Vom 22. Januar bis 26. Februar zeigte die Neue Stadtbücherei am Ernst-Reuter-Platz die Wanderausstellung „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Gemeinsam wurde sie von Amnesty International in Zusammenarbeit mit dem Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm gestaltet, um über die Ursachen und Folgen von Folter zu informieren.

Auf plakative oder besonders reizvolle Elemente verzichtete man bewusst, um auch Schulklassen den Besuch zu ermöglichen. Ergänzend dazu stellte der Künstler Sergio Vesely, selbst Folteropfer der Militärdiktatur in Chile, eine Reihe selbstgefertigter Kunstobjekte zur Verfügung. Bei der Vernissage bestritt er auf der Gitarre gemeinsam mit dem Dichter Urs M. Fiechtner eine Konzertlesung.

Bad Aibling

Stadtbücherei

Im Rahmen der 27. Bad Aiblinger Literaturtage fand in der Stadtbücherei Bad Aibling (Landkreis Rosenheim/Oberbayern) eine Lesung für eine 7. Klasse des Blinden- und Sehbehindertenzentrums Unterschleißheim statt. Natascha Niemeyer-Wasserer, Verfasserin des Kindersachbuches „Pieters Traum vom Schlaraffenland“, nahm ihr Publikum mit auf eine Zeitreise ins Schlaraffenland von Peter Bruegel. Mit Gerüchen von Gewürzen, Fühlbildern und unterschiedlichsten Materialien aus dem Alltagsleben vor 500 Jahren versuchte die Autorin sehbehinderten Menschen die damalige Zeit bildhaft zu machen.



Der „Goldsack“ wird herumgereicht ...

Bamberg

Universitätsbibliothek

Im Wintersemester 2014/15 fanden in der Universitätsbibliothek Bamberg zwei Ausstellungen statt. Zunächst wurden im Oktober 2014 die Arbeiten der Literaturstipendiaten des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia Bamberg präsentiert. Die Villa Concordia vergibt jährlich Stipendien an zwölf Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland und einem Gastland, denen damit die Möglichkeit eröffnet wird, während eines einjährigen Aufenthalts in Bamberg an ihren aktuellen Projekten zu arbeiten und neue Ideen zu entwickeln. Die Ausstellung widmete sich einerseits den hierzulande bekannten deutschen Autorinnen Christine Pitzke und Kerstin Specht und hat andererseits Interesse geweckt für die Texte der spanischen Gegenwartsautoren Ricardo Menéndez Salmón und Javier Salinas.

Erlangen

Stadtbibliothek

Die Stiftung Lebenshilfe Erlangen vergab am 14. November 2014 zum zehnten Mal den Inklusionspreis. Preisträger waren neben der Stadtbibliothek auch die Montessori-Schule sowie die Rollstuhlsportgruppe für Kinder des Turnvereins TV 1848. Bibliotheksleiterin Anne Reimann und ihr Team wurden für ein offenes Haus und Angebote für Menschen mit Behinderung ausgezeichnet: zum Beispiel Bücher und andere Medien in Leichter Sprache (s. dazu auch den Beitrag in BFB 08 (2014), Heft 3, S. 236 ff.). Künstler der Offenen Behindertenarbeit der Lebenshilfe haben schon mehrmals ihre Bilder in der Stadtbibliothek gezeigt. Außerdem beschäftigt die Bibliothek einen Mitarbeiter mit geistiger Behinderung. „Er hat eine Behinderung, aber er kann trotzdem wichtige Aufgaben erledigen“, betonte Prof. Dr. Holm Schneider, Kinderklinik der Universität Erlangen, in seiner Laudatio in Leichter Sprache.



Inklusionspreis für ein offenes Haus.
1. Reihe, 3. v. r.:
Bibl.-Leiterin Anne Reimann

In der zweiten Semesterhälfte zeigte die Universitätsbibliothek Bamberg in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Roten Kreuz und der Hilfsorganisation Handicap International die Fotoausstellung barriere:zonen des Autors und Fotografen Till Mayer (<http://www.barriere-zonen.org/>). Sie porträtiert Menschen mit Behinderung aus verschiedenen Kriegs- und Krisengebieten, die um ein würdiges Leben kämpfen.

so groß ist und beleuchtet und die Kollegin so nett lächelt“, lauete die Begründung. Bibliotheksmitarbeiterin Christine Reimann hatte für die Dekoration einen ganzen Samstag geopfert. Viel Lob gab es natürlich auch von Benutzerseite auf Facebook. Das Preisgeld in Höhe von 250 Euro stiftete Bibliotheksleiterin Karin Wengerter dem örtlichen „Freundeskreis für Flüchtlinge“.

Hammelburg

Stadtbibliothek

„Wie dekorieren Sie Ihre Bibliothek zur Weihnachtszeit?“ Unter diesem Motto veranstaltete die Firma Bibliotheca einen internationalen Wettbewerb, bei dem die Stadtbibliothek Hammelburg (Landkreis Bad Kissingen/Unterfranken) den 2. Preis für ihren mit Büchern toll dekorierten Weihnachtsbaum erhielt. „Weil er

Kronach

Neueröffnung der Kreisbibliothek im Schulzentrum

Nach Abschluss der Generalsanierung wurde am 18. November 2014 die Kreisbibliothek Kronach (Oberfranken) neu eröffnet. Zur Einweihung konnte Landrat Oswald Marr zahlreiche Gäste begrüßen. Vor 36 Jahren war die damalige „Kreisbücherei im Schulzentrum“ als zentrale Schulbibliothek und

als Bildungszentrum für alle Bürger des Landkreises eingerichtet worden.

Wilhelm Wenning, Regierungspräsident von Oberfranken, war gleichzeitig als Vorsitzender der Oberfranken-Stiftung gekommen, die neben dem Kulturfonds Bayern und der Staatlichen Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen die neue Kreisbibliothek großzügig gefördert hat. Er betonte, wie sehr sich Schule und Bibliothek idealerweise ergänzen, und bezog das nicht nur auf das umfangreiche Medienangebot. Der Bücherbus, dessen Garage in die Kreisbibliothek integriert ist, fahre zahlreiche Orte im Landkreis an und lasse so alle Bürger von der Kreisbibliothek profitieren. Wolfgang Beiergröblein, Bürgermeister der Stadt Kronach und stellvertretender Vorsitzender des Zweckverbandes Schulzentrum, betonte ebenfalls die gewichtige Rolle der Medien, wenn sie in den Unterricht integriert werden können. Den ganz praktischen Nutzen der Bibliothek hob als Vertreterin der Schulen Anita Dauer, Rektorin der Mittelschule, hervor: Die attraktive Bibliothek im Schulzentrum in unmittelbarer Umgebung der Schüler wecke die Lust am Lesen und fördere somit die Lesefähigkeit.

Rudolf Pfadenhauer, Leiter der Kreisbibliothek, wies auf die neugestalteten



Weihnachtsbaum in der Stadtbibliothek Hammelburg

Bereiche der Bibliothek hin, die nun mit Kinderecke, Lese- und Ruhezone, EDV-Arbeitsplätzen und modernem Vortragsraum für kulturelle Veranstaltungen viel mehr als bisher zur Kommunikation, Entspannung und Anregung der Büchereibesucher beitragen. Zu guter Letzt kündigte er den Start der E-Medien-Ausleihe ab 1. Dezember 2014 an, wobei sich die Kreisbibliothek der FrankenOnleihe angeschlossen hat. Ein ausführliches Bibliotheksporträt folgt in einem der nächsten Hefte.



Imposante Rundtheke

Krumbach

Zehn Jahre „Vorlesewelt“ in der Stadtbücherei

Seit zehn Jahren sind in der Stadtbücherei Krumbach (Landkreis Günzburg/Schwaben) Vorleserinnen (und derzeit ein Vorleser) präsent, um die Leselust von Kindern und Jugendlichen zu fördern und ihnen die Bücherwelt nahezubringen. Die Zuhörer werden nach Altersstufen (4 bis 6 und 6 bis 12 Jahre) in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Vorleser gestalten diese Erzähl-, Vorlese- und Bücherei-Erlebnisstunden ausschließlich ehrenamtlich. Büchereileiterin Birgit Fleiner hat auch eine kleine Statistik parat: „Bis zum Jahresende 2014“, so rechnete sie aus, „werden es 432 Mittwochnachmittage gewesen sein, an denen für über 8.000 Kinder vorgelesen wurde.“ Der runde Geburtstag war für Bürgermeister Hubert Fischer Anlass, das Vorleseteam einzuladen und sich für dessen Einsatz zu bedanken. Eingeschlossen war auch ein Dank an Michael Schaumburg und Silke Behrens von den Lesewelten Augsburg, die das Krumbacher Projekt mitbetreuen.



Das Vorleseteam feiert den zehnjährigen Einsatz für die „Lesewelt“ in der Stadtbücherei Krumbach. Im Bild: (sitzend, von links) Sigrid Brenner, Ruth Ganser, Gerlinde Stapf, Seval Tekelioglu, Barbara Lambacher, Sonja Wolf, Andreas Lüneburg, Andrea Wagner; (dahinter, von links) Bücherei-Leiterin Birgit Fleiner, Bürgermeister Hubert Fischer, Gabriele Tüchel, Inge Wiegand

Landshut

Landshuter Jugendbuchpreis 2014

Der Jugendleseclub der Stadtbücherei Landshut (Niederbayern) gab am 2. Oktober 2014 zum sechsten Mal im Landshuter Salzstadel im Rahmen einer Abendveranstaltung die drei Preisträger des „Landshuter Jugend-



Plakat, entworfen und gestaltet von Leseclubmitglied Cheyenne Groß

buchpreises“ bekannt. Ausgehend von der Vorarbeit des Leseclubs, der aus der gesamten deutschsprachigen Jugendbuchproduktion 2013 die 15 besten Bücher in der annotierten Auswahl „Auserlesen“ zusammengestellt, bereiteten die Leseclubmitglieder die Modalitäten des Preises vor und gingen mit der Buchauswahl in Schulklassen der Jahrgangsstufen 7 bis 10, um die Jugendlichen zum Lesen und Bewerten der Bücher anzuregen. Bei der Bewertung zählten vor allem der Inhalt, die Sprache, aber auch der Aufbau und die Aufmachung eines Buches. Außerdem lagen die Bücher mit Bewertungsbögen auch in den öffentlichen Büchereien der Stadt und bei Bücher Pustet aus. Insgesamt wurden 469 Bewertungsbögen abgegeben. Die folgenden drei Titel wurden von den Schülern der 15 beteiligten Klassen aus sieben verschie-

München

Bayerische Staatsbibliothek

Staatsbibliotheken in Berlin und München sowie weitere sechs Forschungseinrichtungen erwerben historisches Archiv des Schott-Verlags

Einem Käuferkonsortium ist es unter Federführung der Bayerischen Staatsbibliothek und der Kulturstiftung der Länder gelungen, das historische Archiv des Schott-Verlags in Mainz zu erwerben. Zahlreiche Förderer und einschlägige Forschungseinrichtungen unterstützten den Gesamtankauf. Das historische Archiv des Verlags stellt ein einmaliges nationales Kulturgut dar. In ähnlicher Größe und Geschlossenheit ist kein anderes deutsches Musikverlagsarchiv bekannt. Es umfasst die Geschäftsakten (Korrespondenz, Druck- und Stichbücher, Kopierbücher, Kontojournale) von 1787 bis 1945 sowie das gesamte historische Herstellungs-, Musikhandschriften- und Erstausgabenarchiv seit 1810 bis etwa 1950.

Das nun erworbene Verlagsarchiv wird zukünftig in folgenden Institutionen bewahrt und erschlossen: Bayerische Staatsbibliothek, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Beethoven-Haus (Konvolut Ludwig van Beethoven), Carl-Orff-Stiftung (Konvolut Carl Orff), Fondation Hindemith (Konvolut Paul Hindemith), Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung (Konvolut Max Reger), Stiftung Akademie der Künste Berlin (Konvolut Bernd Alois Zimmermann), Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (Engelbert Humperdinck).

Eine Digitalisierung ist geplant, der weltweite und ortsunabhängige Zugang zum gesamten Archivmaterial wird damit sichergestellt.



**Blick ins
Archiv bei der
Schott Music
GmbH & Co.
KG in Mainz.**

denen Landshuter Schulen (von der Mittelschule bis zum Gymnasium) als die besten ausgewählt:

1. Preis: Cass, Kiera: Selection (S. Fischer/Sauerländer),
2. Preis: Brandis, Katja: Und keiner wird dich kennen (Beltz & Gelberg),
3. Preis: Crossan, Sarah: Breathe (dtv).

München

Bayerische Staatsbibliothek

Am 30. Oktober 2014 wurde mit einem Festakt im Fürstensaal der Bayerischen Staatsbibliothek das im G. Henle Verlag erschienene neue „Thematisch-bibliographische Werkverzeichnis“ Ludwig

van Beethovens erstmals vorgestellt. Ehrengäste waren das Herausgeber-Trio, bestehend aus Dr. Kurt Dorf Müller (Regensburg), Dr. Julia Ronge (Bonn) und Dr. Norbert Gertsch (München). Dr. Rolf Griebel begrüßte als Hausherr die 150 geladenen Gäste und wies auf die besondere Beziehung der Bayerischen Staatsbibliothek zum Werkschaffen des großen Komponisten sowie auf die langjährige, fruchtbare und gute Zusammenarbeit mit dem G. Henle Verlag hin.

Zwar beschränken sich Ludwig van Beethovens persönliche Beziehungen zu München bekanntermaßen auf nur zwei kurze Aufenthalte: Der junge Beethoven hatte im Jahr 1787 auf seiner ersten Reise nach Wien zweimal in München Station gemacht, auf der Hinreise am 1. April und der Rückreise am 25. April. Mehr biografische Berührungspunkte sind nicht bekannt. Gleichwohl hat die Sammlung der Beethovenischen Werke und deren Erschließung eine lange Tradition in der Bayerischen Staatsbibliothek.

Henle-Geschäftsführer Dr. Wolf-Dieter Seiffert kommentierte in seiner kurzweiligen Ansprache die Veröffentlichung des zweibändigen Werkes wie die Geburt von Zwillingen: Die Eltern wohlauf, aber geschwächt, so lautete sein Fazit. Anschließend gab Norbert Gertsch einen höchst informativen Überblick über die Beethovenforschung der letzten Jahrzehnte und machte auf die Besonderheiten der neuen Publikation aufmerksam. Das Trio Gaon mit Beethovens Opus 1 (Nr. 1) sowie der Vortrag schottischer und walisischer Lieder des Komponisten, interpretiert von der der Sopranistin Jaewon Yun, bildeten den würdevollen musikalischen Rahmen.

Bayerische Staatsbibliothek

Zwei Neuerscheinungen aus dem Sachbuchsegment wurden im Herbst an der Bayerischen Staatsbibliothek im Rahmen der 2014 neu eingeführten Reihe „Zur Sache ...“ – Autoren in der Bayerischen Staatsbibliothek vorgestellt: Am 14. Oktober analysierte Dirk Kurbjuweit die politischen Strategien der Bundeskanzlerin Angela Merkel, die er in seinem Buch „Alternativlos: Merkel, die Deutschen und das Ende der Politik“ beschrieb. Am zweiten Abend, am 17. November, erzählte der US-amerikanische

Autor Walter Kirn von seiner langjährigen Freundschaft mit einem Mann, der sich eines Tages als Hochstapler, Betrüger und Mörder entpuppte. Aus seinem davon handelnden Buch „Blut will reden: Eine wahre Geschichte von Mord und Maskerade“ las (in der deutschen Übersetzung) Jürgen Stockerl. Die englisch- und deutschsprachig durchgeführte Veranstaltung moderierte Günter Keil.

Die Reihe wurde initiiert vom Kuratorium des Vereins der Förderer und Freunde der Bayerischen Staatsbibliothek e. V., der sie zudem finanziell fördert. Sie wurde 2014 zusammen mit den Verlagen C. H. Beck und Carl Hanser (München) verantwortet und von der Buchhandlung Lehmkuhl begleitet. Beide Abende – wie auch die zwei Lesungen im Frühjahr – waren gut besucht, so dass die neue Reihe als Erfolg betrachtet und 2015 fortgesetzt werden wird.

Internationale Jugendbibliothek

Die neue Jahresausstellung der Internationalen Jugendbibliothek „Guten Tag, lieber Feind“ zeigt bis Ende Oktober 2015 eine internationale Auswahl von 60 eindrucksvollen und originellen Bilderbüchern, die auf literarischem und künstlerischem Wege der schwierigen Frage nach den Ursachen und der Entstehung von Krieg und Gewalt nachgehen (siehe auch das Ausstellungsplakat auf der zweiten Umschlagseite). In Texten und Bildern geben sie Denkanstöße und bieten Raum für Diskussionen. Unter den ausgewählten Büchern sind einige Kinderbuchklassiker zu finden, doch die Mehrzahl der Titel stammt aus den letzten 15 Jahren. Sie erzählen in oft leisen Tönen vom Alltag in Kriegsgebieten, von Unterdrückung, Flucht und Verfolgung, von abweisenden Grenzen, Bedrohungen und Verletzungen. Gleichzeitig öffnen sie häufig am Ende eine Tür in eine bessere Zukunft, in der trennende Mauern fallen, Feindschaften überwunden und Kriege dem Frieden weichen. Für die Präsentation der Buchauswahl wurde der Ausstellungsraum – die sog. „Schatzkammer“ – nach Ideen des Münchner Gestaltungsbüros alba mit groben, abweisenden Bretterzäunen ausgestattet, an denen Plakate hängen. In einigen Vitrinen werden Schlüsselszenen dargestellt. Für Schulklassen und Gruppen gibt es ein Begleitprogramm.

München

Münchner Stadtbibliothek Stadtbibliothek Westend in neuen Räumen

Anfang Dezember hat die Münchner Stadtbibliothek im Westend einen Neubau in der Schießstättstraße 20c erhalten, der die speziellen Belange dieses multikulturell geprägten Stadtviertels in den Mittelpunkt stellt. Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnete den neuen Bau gemeinsam mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Ein Musik- und ein Kinderprogramm rundeten den Festakt ab. OB Reiter ließ es sich auch nicht nehmen, eine Vorlesestunde für den Nachwuchs abzuhalten. „Lesen bildet und macht Spaß – in jedem Alter“, schrieb Reiter anschließend auf seiner Facebook-Seite.

Die von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung errichtete Stadtbibliothek hat eine Ausleihfläche von 520 Quadratmetern, fast doppelt so viel wie am bisherigen Standort in der Schrenkstraße 8. Ihre Räumlichkeiten überzeugen nun mit Wohnlichkeit, Modernität und großzügiger Flächengestaltung. Die Stadtbibliothek Westend bringt sich sehr aktiv im Stadtviertel ein, die hohe Nachfrage nach Angeboten für Kindergärten und Schulen sowie die Wünsche für das offene Veranstaltungsprogramm können künftig besser umgesetzt werden. Jetzt gibt es dafür ausreichend räumliche Flexibilität und zeitgemäße Technik. Mit 25.000 Medien, einem eigenen Kinderbereich und einem Lesegarten wird das Angebot deutlich erweitert. Kostenloses WLAN, Arbeitsplätze und ein Rückgabeautomat, der 24 Stunden zugänglich ist, gehören zur neuen Ausstattung.

Der Ausbau des Bibliotheksnetzes steht für einen dynamischen Prozess, den die Münchner Stadtbibliothek vollzieht. Die kommunikativen Treffpunkte für Münchnerinnen und Münchner jeden Alters werden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Kulturprogramm, Bildungs- und Förderangebote sowie die Medienvermittlung der Münchner Stadtbibliothek sind am Puls der Zeit und werden mit großem Zuspruch angenommen.



Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter kam zur Eröffnung in die Stadtbibliothek Westend.

Onleihe München 1 Million Ausleihen

Am 7. Dezember 2014 war es soweit: in der Onleihe München, der digitalen Zweigstelle der Münchner Stadtbibliothek, wurde zum einmillionsten Mal ein E-Medium auf einen PC oder ein Mobilgerät ausgeliehen. Die Münchner Stadtbibliothek ist damit die zweite Bibliothek Deutschlands (nach Hamburg), die diese Marke knackt. Bereits seit 2007 hat die Münchner Stadtbibliothek beim E-

Book-Boom eine Vorreiterposition inne: Nutzerinnen und Nutzer können über die Website der Stadtbibliothek mit ihrem gültigen Bibliotheksausweis elektronische Medien wie E-Books, E-Audios, E-Videos und E-Paper kostenlos herunterladen. Mittlerweile sind es über 12.000 Bibliothekskunden, die regelmäßig online entleihen. 30.000 E-Medien stehen den Nutzerinnen und Nutzern mittlerweile zur Verfügung. Der Favorit der elektronischen Medien ist das E-Book, hier vor

allem Romane, aber auch Sachbücher und Ratgeber. Sehr gefragt sind darüber hinaus Hörbücher, Zeitungen und Zeitschriften. Bis zu 20 E-Medien können Nutzer gleichzeitig ausleihen, die Leihfrist bei E-Books beträgt drei Wochen, bei E-Audios und E-Videos eine Woche, E-Paper können zwischen einer Stunde und einem Tag entliehen werden. Um der zunehmenden Nachfrage nach digitalen Medien gerecht zu werden, wird der Bestand laufend erweitert. So ist für 2015 unter anderem vorgesehen, das Segment englischsprachiger Literatur auszubauen.

München

Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität Ausstellung „Aus allen vier Welt-Theilen: Die Phytanthoza Iconographia von Johann Wilhelm Weinmann“

Pflanzenbücher haben vor allem in den mittel- und nordeuropäischen Ländern eine bis in die Handschriftenzeit zurückreichende Tradition. Während der Barockzeit erlebte diese Literaturgattung international ihren Höhepunkt. Eines der berühmtesten und schönsten Werke stammt aus dem heutigen Bayern, die Phytanthoza Iconographia des Regensburger Apothekers Johann Wilhelm Weinmann (1683–1741). Weinmanns voluminöses, vier Bände umfassendes Werk erschien zwischen 1737 und 1745 in Regensburg.

Interessenten konnten das Werk subscribieren und erhielten dann pünktlich zur Oster- und Michaeli-Messe jeweils 50 Tafeln geliefert, sodass das Gesamtwerk nach zehn Jahren 1.025 kolorierte Kupferstiche umfasste und erst vier Jahre nach dem Tod Weinmanns vollendet wurde. Dargestellt sind insgesamt 4.000 Blumen, Gewächse und Kräuter. In alphabetischer Reihenfolge wird ein Großteil der damals bekannten europäischen und außereuropäischen Pflanzen vorgestellt. Dabei berücksichtigte Weinmann im Gegensatz zu anderen Pflanzenbüchern gerade auch Obst- und Gemüsepflanzen. Die Pflanzendarstellungen der Druckausgabe wurden später in der Meißner Porzellanmanufaktur als Vorlage für Blumenmuster verwendet. Das vom 20. Oktober 2014 bis zum 16. Januar 2015 präsentierte Exemplar der Universitätsbibliothek stammt ursprünglich aus der Kurpfälzischen Hofbibliothek Mannheim, die bis zum Ende des 18. Jahrhunderts auf die damals nur von wenigen Bibliotheken erreichte Größe von 90.000 Bänden anwuchs. Beim Übergang Mannheims an Baden 1803 wurden ihre Bestände als Wittelsbachisches Hausgut zum größten Teil nach München gebracht. Im Tausch mit der Münchner Hofbibliothek gelangten zu Beginn des 19. Jahrhunderts Werke der Kurpfälzischen Hofbibliothek in den Bestand der Universitätsbibliothek, die sich von 1800 bis 1826 in Landshut befand.



Universitätsbibliothek der Technischen Universität

Wie werden studentische Abschlussarbeiten zitiert? Was muss man beim Zitieren von Grafiken beachten? Wie zitiert man Karten oder Bilder? Diese und viele weitere Fragen tauchen regelmäßig in den Lehrveranstaltungen zur Informationskompetenz an der Universitätsbibliothek der Technischen Universität München auf. Um konkrete Unterstützung anbieten zu können, hat die Universitätsbibliothek daher in Abstimmung mit der Ombudsstelle für gute wissenschaftliche Praxis an der TUM einen Zitierleitfaden erstellt, der Studierende wie auch wissenschaftliche MitarbeiterInnen der TUM bei den vielen schwierigen Fragen zum Zitieren unterstützt.

Der Zitierleitfaden umfasst knapp 30 Seiten und informiert über Grundlagen (Was wird zitiert? Wie wird zitiert?) wie auch Spezialfälle (Karten und Bilder zitieren, Bild- und Tabellenverzeichnisse erstellen). Es wird erläutert, wie Literaturverwaltungsprogramme beim Zitieren helfen und welche Unterstützung es zum Thema Zitieren an der Universitätsbibliothek der TUM gibt. Abschließend werden drei Zitierstile genannt, die an der TUM empfohlen werden. Um die Akzeptanz an der TUM zu gewährleisten, wurden vorab Fakultäten nach den von ihnen bevorzugten Zitierstilen befragt und bedarfsbezogen Spezialfälle in den Zitierleitfaden aufgenommen (z. B. Zitieren von Normen, Zitieren von studentischen Arbeiten).

Der TUM Zitierleitfaden liegt in englischer und deutscher Sprache vor. Eine französische Version ist in Vorbereitung. Link: <https://mediatum.ub.tum.de/?id=1225458>

Nürnberg

Stadtbibliothek im Bildungscampus Musikbibliothekare und -archivare tagen in Nürnberg

Die jährliche Fachtagung der „Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Musikdokumentationszentren (AIBM)“ fand vom 23. bis 26. September 2014 in Nürnberg statt. Sie ist eine der wichtigsten Plattformen zum Austausch, zur Weiterbildung sowie zur Erarbeitung von zukunftsweisenden Strategien. Zu der Tagung, die die AIBM in diesem Jahr zusammen mit der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg organisierte, kamen über 160 Musikbibliothekare und Musikarchivare aus dem deutschsprachigen Raum.

Auf dem Programm standen Themen wie Informationskompetenz, Musik in Nürnberg und musikbibliographische Erschließungsstandards. Der Schwerpunkt lag auf der Vernetzung von Musikbibliotheken und Musikschulen, die in Kommunen wichtige kulturelle Bildungsarbeit leisten und sich mit ihren Angeboten gegenseitig stärken können. Dazu wurde der Verband deutscher Musikschulen e. V. eingeladen. Auf das Fachpublikum wartete ein Rahmenprogramm mit Führungen in der Stadtbibliothek Zentrum und einem Konzert, das vom Germanischen Nationalmuseum in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk/Studio Franken veranstaltet wurde. Die Tagung fand in den Seminarräumen des Bildungszentrums und in der Hochschule für Musik statt.

Seit Nürnbergs Musikbibliothek vor knapp zwei Jahren räumlich in den Neubau der Stadtbibliothek Zentrum am Gewerbemuseumsplatz integriert wurde, hat sich die Anzahl der Entleihungen um circa 20 Prozent gesteigert: Über 82.400 Medien wurden im ersten Halbjahr 2014 entliehen, im Vergleichszeitraum 2012 waren es rund 68.800 Medien. Nordbayerns größte Musikbibliothek bietet über 45.000 Noten, CDs, DVDs und Bücher und zwei E-Pianos.

Fachtagung der Einband- spezialisten

Die 19. Jahrestagung des „Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände (AEB)“ fand vom 9. bis 11. Oktober 2014



**Katalog zur Ausstellung in der
Stadtbibliothek Zentrum**

in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg statt. In Vorträgen und Workshops wurden den rund 100 Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern aus ganz Europa neue Forschungsergebnisse zu Buchbindern aus dem Spätmittelalter und der Renaissance, zu Samteinbänden, zur Aufbewahrung von Originaleinbänden oder zu deren schonender Digitalisierung vorgestellt. Zwei Beiträge widmen sich der Einbandsammlung im Germanischen Nationalmuseum und einer in Leipzig aufbewahrten Buntpapiersammlung. Auf dem Programm stand auch ein öffentlicher Vortrag von Dr. Christine Sauer, Leiterin der Historisch-Wissenschaftlichen Bibliothek, über die Einbandkostbarkeiten der Stadtbibliothek Nürnberg.

Nürnberg

Bibliotheksverband Mittel- und Oberfranken e. V.

Bei der Mitgliederversammlung des Bibliotheksverbandes Mittel- und Oberfranken e. V. am 12. November 2014 stand auch die Neuwahl des Vorstandes an. Helmut Bautz, Bürgermeister der Gemeinde Büchenbach (Mfr.), wurde erneut zum ersten Vorsitzenden gewählt. Stefan Pöhlmann, Bürgermeister der Stadt Helmbrechts (Ofr.), ist nun sein Stellvertreter. Neu in den Vorstand gewählt wurden Helmut Weiß, Landrat des Landkreises Neustadt/Aisch - Bad Windsheim (Mfr.), und die Bürgermeister Wolfgang Rast (Igensdorf, Ofr.), Klaus Jaschke (Schönwald, Ofr.) und Robert Pfann (Schwanstetten, Mfr.). Als Leiter der Landesfachstelle, Außenstelle Nürnberg, gehört Norbert Hellinger dem Vorstand weiterhin als beratendes Mitglied an.

Frau Dr. Birgit Seelbinder, Alt-Oberbürgermeisterin von Marktredwitz (Ofr.), die seit 1991 zweite Vorsitzende zunächst des Büchereiverbandes Oberfranken und nördliche Oberpfalz und dann des vereinigten Bibliotheksverbandes Mittel- und Oberfranken war, wurde für ihr langjähriges Engagement für die öffentlichen Bibliotheken, insbesondere auch in Oberfranken, vom ersten Vorsitzenden mit herzlichem Dank (sowie Blumen und einem Präsent) aus dem Vorstand verabschiedet. Gleichzeitig wurde auch eine Änderung in der Geschäftsstelle des Bibliotheksverbandes Mittel- und Oberfranken bekannt gegeben:

Irmgard Herrmann, die seit 2000 beim Bibliotheksverband tätig ist, hat seit 1. Dezember 2014 die Geschäftsführung übernommen. Als Nachfolgerin von Marion Meyer war die Buchhändlerin Bianca Thoma seit 2009 Geschäftsführerin des Bibliotheksverbandes.

Blumen für Alt-OB Birgit Seelenbinder.

Links: Helmut Bautz, Bürgermeister von Büchenbach und Vorsitzender des Bibliotheksverbandes



Die Jahrestagung des 1996 gegründeten Arbeitskreises, der institutionell an die „Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz“ angebunden ist, war Anlass für die Ausstellung „Diese und jene Mode, Bücher einzubinden. Einbandkunst aus sechs Jahrhunderten in der Stadtbibliothek Nürnberg“. Die Stadtbibliothek Zentrum zeigte sie vom 9. Oktober 2014 bis 10. Januar 2015.

Regensburg

Berufliche Oberschule, Ostbayerische Technische Hochschule und Universität unterzeichnen Kooperationsvereinbarung

Im November 2014 unterzeichneten der Schulleiter der Beruflichen Oberschule Regensburg, Oberstudiendirektor Karl-Heinz Kirchberger, der Präsident der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg, Prof. Dr. Wolfgang Baier, und der Präsident der Universität Regensburg, Prof. Dr. Udo Hebel, eine Kooperationsvereinbarung. Diese neu geschlossene Vereinbarung unterstreicht die bereits bestehende, enge Zusammenarbeit der Regensburger Bibliotheken mit der Beruflichen Oberschule im Rahmen des Modulangebots zur Vermittlung von Informationskompetenz für Schüler (s. <http://www.regensburger-bibliotheken.de/schule>). Ziel dieser Kooperation ist es, Schülerinnen und Schülern Basiskenntnisse für eine professionelle Informationssuche zu vermitteln. Seit nunmehr zwei Jahren besuchen Klassen der BOS Regensburg Kurse, die speziell für Oberstufenschüler entwickelt wurden. Das Modulangebot der beiden wissenschaftlichen Bibliotheken reicht dabei von der Schnitzeljagd zur Orientierung im Lesesaal und zum Kennenlernen der wichtigsten Serviceangebote bis hin zur gezielten Datenbankrecherche für Fachreferate und Seminararbeiten. Schüler fit für die Wissensgesellschaft zu machen, ist das gemeinsame Ziel der AG Regensburger Bibliotheken für Schulen, in der Universitätsbibliothek, Hochschulbibliothek, Staatliche Bibliothek und Stadtbücherei seit 2009 zusammenarbeiten. Die Regensburger Bibliotheken wurden dafür bereits mehrmals mit dem Gütesiegel „Bib-

liotheken – Partner der Schulen“ ausgezeichnet, die UB Regensburg durfte sich bereits viermal in Folge (2009, 2010, 2012, 2014) über diese Auszeichnung freuen.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Arbeitsgruppe ist das Thema Lehrerfortbildungen. So bieten Hochschulbibliothek und Universitätsbibliothek eine Fortbildung zum Thema richtiges Zitieren mit dem Titel „Wie Ihre Schüler nicht zum Gutenberg-Fall werden“

an, Staatliche Bibliothek und Universitätsbibliothek vermitteln in ihrer gemeinsamen Fortbildung „Google, Wikipedia und Co.: Bibliotheken bieten mehr“ Lehrerinnen und Lehrern grundlegende Recherchekennntnisse und zeigen den Mehrwert von Bibliotheksangeboten, wie z. B. wissenschaftliche Fachdatenbanken, auf. Abgerundet wird das Angebot durch Lehrerfortbildungen der Stadtbücherei u. a. zum Thema Leseförderung.

Regensburg

Neue Kinderbücherei am Haidplatz

Nach dreiwöchiger Renovierung und Umstrukturierung eröffnete der Regensburger Oberbürgermeister Joachim Wolbergs am 9. September 2014 die neue Kinderbücherei in der Stadtbücherei am Haidplatz.

„Eine ansprechende, einladende und anregende Kinderbücherei ist uns immens wichtig“, erläutert Elisabeth Mair-Gummermann, Leiterin der Stadtbücherei Regensburg. Die überaus rege Nachfrage in den letzten 20 Jahren hinterließ Spuren: Nach intensiver Nutzung durch eine ganze Generation von Kindern waren Renovierung und Neugestaltung dringend notwendig und konnten endlich umgesetzt werden. Fast ein Jahr lang hatte sich eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtbücherei informiert, bei anderen Bibliotheken sondiert und nachgefragt. Mit viel Engagement wurde überlegt und geplant, wie der Raum für die Zielgruppe – Kinder von null bis etwa zwölf Jahre – optimal gestaltet werden könnte.

In der neuen Kinderbücherei am Haidplatz stehen etwa 25.000 Bücher Zeitschriften, CDs, Lernspiele, Brettspiele, DVDs und Konsolenspiele zur Verfügung. Diese wurden im Jahr 2013 fast 230.000-mal ausgeliehen. Neben vielen Kindern und Eltern kommen auch zahlreiche Kindergartengruppen und Schulklassen, um die Bücherei kennenzulernen. In Vorlesestunden und der besonderen Erzählwerkstatt können Kinder den Spaß an Büchern und am Lesen entdecken. Der Buch- und Medienbestand ist jetzt ansprechend und altersgerecht präsentiert - in nicht zu hohen Regalen und Möbeln. Die Möbel sind fahrbar, dadurch kann zusätzliche Fläche für Veranstaltungen geschaffen werden.

Daneben war es dem Bibliotheksteam besonders wichtig, verschiedene einladende Plätze zum Schmökern zu schaffen, egal ob alleine

oder in der Gruppe. Jetzt gibt es eine kuschelige Baumhaushöhle, spezielle Baumstamm-Sitzplätze und ein großes (Vor-)Lese-podest.

**Ansprechendes
Ambiente der
Kinderbücherei**

